

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 87 (1978)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Hohe Auszeichnung für einen Förderer des Rettungswesens

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einnahmen

	Mio. Fr.
Sektionen	14,3
Zentrallaboratorium Blutspendedienst	31,2
Sammlungen, Spenden, Patenschaften	9,0
Maisammlung	2,0
Bundesbeiträge	6,7
Kantonsbeiträge	1,6
Erbschaften und Legate	0,7
Kapital- und Immobilienertrag	3,1
Übrige Einnahmen (Zeitschriftenabonnemente, Rotkreuzkalender, Schulgelder, Kostenbeiträge, Registrierungsgebühren, Verkaufserlös usw.)	5,3
Entnahmen aus Fonds und Rückstellungen	6,3
Total	80,2

Ausgaben

	Mio. Fr.
Sektionen	14,1
Zentrallaboratorium Blutspendedienst	31,1
Zentralsekretariat Inlandarbeit	16,9
Zentralsekretariat Auslandhilfe	13,9
Zuweisung zweckbestimmter Spenden in Fonds und Rückstellungen für Ausgaben im Jahr 1978	3,9
Total	79,9

Der **Blutspendedienst**, der den gesamten Bedarf an Blut und Blutpräparaten in der Schweiz deckt, verarbeitete 600 000 Blutentnahmen.

Die 117 vom SRK anerkannten Schulen für **Krankenpflege**, medizinisch-technische und medizinisch-therapeutische Berufe verliehen 3000 Diplome und Fähigkeitsausweise. Die Rotkreuzsektionen bildeten 850 Rotkreuz-Spitalhelfer aus. 14 000 Personen besuchten die Kurse für Krankenpflege zu Hause, Pflege von Mutter und Kind sowie Pflege von Betagten. Im Rotkreuzdienst standen 5000 Frauen und 3000 hilfsdienstpflichtige Wehrmänner für den Einsatz im Koordinierten Sanitätsdienst bereit.

Der **Sozialdienst** unterstützte 500 in Not geratene Familien und Alleinstehende in der Schweiz. Die Zahl der tibetischen Flüchtlinge stieg auf 1000 Personen. Die beiden Behindertencars legten mit 6600 Fahrgästen 70 000 km zurück. In den Sektionen stellten sich über 5000 freiwillige Rotkreuzhelfer für Betreuungsaufgaben sowie die Mithilfe in der Ergotherapie zur Verfügung. In den 21 vom SRK geführten Zentren für ambulante Ergotherapie erhielten 2500 körperlich oder geistig Behinderte Behandlung.

Die **Katastrophen- und Aufbauhilfe** kam den unwettergeschädigten Berggebieten in der Schweiz sowie 45 Ländern in aller Welt zugute. 25 Rotkreuzdelegierte standen im Einsatz. Die Materialzentrale schickte 4700 Tonnen Nahrungsmittel, Zelte, Decken und Kleider in die Katastrophengebiete.

Von insgesamt 80 Mio. Franken wurden *66 Mio. für die Inlandarbeit* und *14 Mio. für die Auslandhilfe* eingesetzt.

Hohe Auszeichnung für einen Förderer des Rettungswesens

Professor Dr. Georg Hossli, Direktor des Instituts für Anästhesiologie am Kantonsspital Zürich, erhielt vom Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes anlässlich des 4. Rettungskongresses in Wiesbaden vom vergangenen April das «Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes». Dies ist die höchste von der deutschen Rotkreuzgesellschaft zu vergebende Auszeichnung und wird nur sehr selten an Ausländer verliehen. Bei der Übergabe des Ordens «in dankbarer Anerkennung besonderer Verdienste um das Deutsche Rote Kreuz» erwähnte Präsident Bargatzky namentlich die Beratertätigkeit Prof. Hosslis beim Aufbau und Ausbau des Rettungswesens in der Bundesrepublik, seine Mithilfe bei der Definition wichtiger Begriffe im modernen Rettungswesen, die unterdessen zu einem grossen Teil in den Rettungsgesetzen der Bundesländer, in Verordnungen und in Lehrschriften offiziell Eingang gefunden haben, seinen Einsatz –

zusammen mit Prof. Ahnefeld, Ulm – für die Ausbildung von Notärzten und Rettungssanitätern in der Bundesrepublik.

Der Geehrte hat sich auch in der Schweiz um das Rettungswesen verdient gemacht. Er war 1961 Mitgründer der Schweizerischen Ärztekommision (seit 1967 eine ordentliche Kommission des Schweizerischen Roten Kreuzes), einem Fachgremium, das die medizinischen Fragen im Bereich der Notfallhilfe bearbeitet. Prof. Hossli leitet die wissenschaftliche Zentralstelle der Kommission, die namentlich folgende Aufgaben hat:

- Beschaffung von Unterlagen über Unfälle und Rettungsmassnahmen von den bei einer Hilfeleistung beteiligten Organisationen, von der Polizei, den Spitälern, den gerichtsmedizinischen Instituten usw.
- Auswertung dieser Unterlagen zusammen mit der Ärztekommision
- Beschaffung von wissenschaftlichen

Arbeiten und Austausch von Informationen mit ausländischen Institutionen – Mithilfe bei allen übrigen Aufgaben der Ärztekommision

Aus Prof. Hosslis weiterer Tätigkeit in der Schweiz ist besonders die Einführung von Kursen für Schulungsärzte (für die Ausbildung von nichtärztlichen Helfern in Erster Hilfe) und Notärzte zu nennen. Von 1962 bis 1970 wurden gegen 160 Schulungsärzte ausgebildet. Ein neuer, den heutigen Bedürfnissen angepasster Kurs wird noch diesen Herbst die für einige Jahre unterbrochene Schulungsarbeit fortsetzen. Prof. Hossli publizierte zahlreiche Schriften aus seinem Fachgebiet, insbesondere «Der Arzt als Lebensretter bei Notfällen» und «Aufgaben und Ausbildung des Arztes im Rettungswesen». Daneben bemüht er sich um die Förderung des schweizerischen Rettungswesens ganz allgemein. Wir gratulieren ihm zur Ehrung durch das Deutsche Rote Kreuz.